



**TOTENTANZ
ZU
BASEL**

**EIN EINMALIGES, KÜNSTLERISCHES
FREILICHTSPEKTAKEL.**

**AUF DEM MÜNSTERPLATZ
24. BIS 29. JUNI 2024**

totentanz-basel.com

Presseinfomation

«Ein Totentanz zu Basel» zum ersten Mal nach 81 Jahren wieder auf der Bühne

Über acht Jahrzehnte nach seiner Uraufführung wird «Ein Totentanz zu Basel» von Frank Martin zum ersten Mal wieder in der Originalversion als Openair-Veranstaltung vom 24. bis 29. Juni 2024 am Originalort wieder aufgeführt. Das Musikstück für Orchester, zwei Chöre, Ballett und Basler Trommeln wird mit dem Orchestre de Chambre de Genève, dem Dirigenten Arie van Beek und dem Choreographen Richard Wherlock in Basel vor dem Münster auf einer grossen Bühne präsentiert.

Zum 50. Todesjahr Martins erleben die Besucherinnen und Besucher «Ein Totentanz zu Basel» als grosses Open-Air Spektakel für alle Sinne. Im ersten Teil des Abends tauchen sie in die Welt des Totentanzes ein, mit Artisten, Moritatensängern, überraschenden Erlebnissen und kulinarischen Köstlichkeiten auf und rund um den Münsterplatz. Im zweiten Teil steht das Musikstück von Martin im Zentrum des Geschehens.

1943 wurde das Orchesterstück im Auftrag der Basler Künstlergesellschaft geschrieben und während dem zweiten Weltkrieg vor dem Münster unter freiem Himmel aufgeführt. Frank Martin und Arthur Honegger gelten als die beiden bedeutendsten klassischen Schweizer Komponisten des 20. Jahrhunderts. Es besteht aus einer Sinfonie für Orchester, acht Baritone, einem Knabenchor, einer Balletthandlung und Basler Trommeln. Wegen seinen Dimensionen und der damit verbundenen Komplexität wurde es seither nie mehr in der Originalfassung aufgeführt.

Das Stück handelt von der ältesten Geschichte der Menschheit, der Frage nach dem Leben und dem Tod und somit von der eigenen Vergänglichkeit. Die Aufführung schafft allgemeingültige Bilder, mit archetypischen Figuren wie zum Beispiel «der alte Mann», «das Kind» oder «die junge Frau» und verzichtet auf aktuelle oder politische Bezüge, wie es auch die Intention des Komponisten war. Im Zentrum steht ein überdimensioniertes, illuminiertes Buch, welches die einzelnen Szenen begleitet.

Seit Jahrhunderten gehört der «Totentanz» zur Stadtgeschichte Basels. Angefangen von einem Relief an der Predigerkirche aus dem 15. Jahrhundert bis zu Inspirationen für die Basler Fasnacht begleitet es den Charakter und die Identität der Stadt am Rhein.

Es spielt das Orchestre de Chambre de Genève unter der Leitung von Maestro Arie van Beek, die beide Spezialisten für Frank Martin sind, zusammen mit der Knabenkantorei Basel. Die musikalische Gesamtleitung liegt bei Edith Habraken. Das speziell zusammengestellte Ballett-Ensemble wird von Richard Wherlock choreographiert und die Regie für den ganzen Abend führt Raphael Bachmann. Für die Gestaltung zeichnet der Basler Künstler Pascal

Ein Totentanz zu Basel - Werk von Frank Martin

**TOTEN
TANZ
ZU
BASEL**

Joray und die Produktionsleitung liegt bei Dominique Mollet. Die Tribüne umfasst rund 2'500 Plätze und es wird bei jedem Wetter gespielt.

www.totentanz-basel.com

Weitere Medieninformationen

Totentanz GmbH, Dominique Mollet, Blumenrain 23, CH-4051 Basel
dominique.mollet@totentanz-basel.com, +41 79 320 83 65

Fact Sheet

Ein Totentanz zu Basel, Werk von Frank Martin

24. bis 29. Juni 2024
Münsterplatz, Basel

Kapazität pro Abend 2'500 Besucher

Orchestre de Chambre de Genève, Dirigent Arie van Beek
Choreographie und Tanzcompagnie, Richard Wherlock
Knabekantorei Basel, 8 Baritone
Basler Tambouren

Inszenierung, Raphael Bachmann
Musik, Edith Habraken
Bühne und Ausstattung, Pascal Joray
Produktion, Dominique Mollet

Patronat
Beat Jans, Bundesrat
Eva Herzog, Ständeratspräsidentin
Maya Graf, Ständerätin, Kanton Basel-Landschaft
Conradin Cramer, Regierungsrat Kanton Basel-Stadt
Lukas Kundert, Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt
Carlo Conti, Präsident Basel Tourismus
Andrea Schenker-Wicki, Rektorin der Universität Basel
-minu, Journalist, Schriftsteller
Stiftung Frank Martin, Holland
Basler Künstler:innen Gesellschaft BKG
Paul Sacher Stiftung Basel

Partner des Projektes Totentanz zu Basel 2024
Historisches Museum Basel
Museum der Kulturen Basel
Lyceumclub Basel

Gönnerverein, Vorstand
Eduard Grass
Felix Gruntz
Annette Mollet
Bruno Osterwalder
Felix Rudolf von Rohr
Daniel Thiriet

Kurzbiographien der beteiligten Akteure



Arie van Beek

Maestro Arie van Beek stammt aus Rotterdam, studierte zuerst Schlaginstrumente und arbeitete als Perkussionist in Rundfunkorchestern in den Niederlanden, bevor er sich dem Dirigieren zuwandte. Nachdem er von 1994 bis 2011 Musikdirektor des Orchestre d'Auvergne war, leitete er bis Juli 2022 als Musikdirektor das Orchestre de Picardie und von 2013 bis 2022 das Orchestre de Chambre Genève.



Richard Wherlock

Der in Bristol geborene Choreograph Richard Wherlock studierte an der renommierten Londoner Ballet Rambert School in London und trat danach in deren Kompanie als Tänzer ein. 1991 bis 1996 war er Ballettdirektor am Theater Hagen, danach während drei Spielzeiten Direktor des Luzerner Balletts, bevor er als Direktor des Berlin Balletts an die Komische Oper Berlin wechselte. Von 2001 bis 2023 war er Direktor und Chefchoreograf des Balletts des Theater Basel und künstlerischer-Direktor des renommierten Festivals "basel tanzt" (2004 bis 2009) und hat viele Choreographien für die Kompanie geschaffen.



L'Orchestre de Chambre Genève & Knabenkantorei Basel

Der «Totentanz zu Basel» wird vom Orchestre de Chambre Genève gespielt, welches in den vergangenen Jahren unter der Leitung von Arie van Beek bereits eine Reihe von Werken Frank Martins aufgeführt hat. Die Chorpartie wird von den Knaben der Knabenkantorei übernommen, welche durch acht Baritone ergänzt werden. Dazu gesellen sich Tambouren mit Basler Trommeln.



Edith Habraken

Edith Habraken, geboren in Haarlem 1965, ist Perkussionistin, Trommlerin, Marimbasolistin, Komponistin und Buchautorin, hat eine Ausbildung in klassischem Schlagzeug am «Sweelinck-Conservatorium» in Amsterdam 1988 absolviert und als Solistin bei zahlreichen Projekten mitgewirkt. Sie gründete 1997 die Stiftung & Schlagzeug- und Marimba-Schule Edith Habraken «SMEH» und erhielt 2007 den Kulturpreis der Gemeinde Riehen. 2016 war sie Mitproduzentin, Komponistin & Trommlerin bei «Ein Totentanz zu Basel in 1943» von Frank Martin. Edith Habraken ist Mitglied der Basler Künstler:innen Gesellschaft BKG.



Raphael Bachmann

Raphael Bachmann ist Schauspieler, Kabarettist, Texter und Regisseur. Er war Schauspieler am Stadttheater Basel, Staatstheater Stuttgart, Landestheater Tübingen, Nationaltheater Mannheim und am Theater an der Kurfürstenstrasse in München. 1976 gründet er in München das Theater-Kabarett „Raphael & Mumm“ und 1983 das Zwei-Mann

Theater-Kabarett „sauce claire“ in Basel, mit dem er 1986 einer der ersten Salzburger Stier-Preisträger wurde und 1988 den Nitoba Hauptpreis der Stadt Basel erhielt. Er hat zahlreiche Regiearbeiten in der Schweiz und Deutschland durchgeführt und ist Mitglied der Basler Künstler:innen Gesellschaft BKG.



Pascal Joray

Pascal Joray ist Maler, Laternenmaler und Organisator von Kunstprojekten. Nach der Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Basel (Grafikfachklasse) und Master of Arts im Fachbereich Künstlerweiterbildung der HDK Berlin wurde er 1988 Co-Leiter des Kunstfestes im Rahmen «Berlin Kulturhauptstadt Europas». 1988 - 2003 leitete er den

Veranstaltungsbereich im Kulturhaus Palazzo Liestal, im Sudhaus vom Warteckpp Basel und in der Salme Schüre in Rheinfelden.

Dazu organisierte er Literatur, Tanz-, Film- und Musikfestivals in der Schweiz und Deutschland. Von 2003 bis 2009 wurde er mit dem Aufbau der städtischen Kulturfachstelle in Rheinfelden beauftragt. Seit 2009 lebt er als freischaffender Künstler, denn Kunst ist seine Sprache. Er ist Präsident der Basler Künstler:innen Gesellschaft BKG.



Dominique Mollet

Dominique Mollet ist Kunsthistoriker und Publizist, sowie seit 27 Jahren Inhaber seiner Agentur Cadeaux Communication für Kunst und Veranstaltungen. Er schloss mit dem Master of Arts in Kunstgeschichte & Publizistik an Universität Zürich ab und war von 1989-1995 Kommunikationschef der ArtBasel und Uhren- / Schmuckmesse Baselworld. Als Mandate hat er die Eröffnung der Fondation Beyeler und des Tinguely-Museums geleitet und die

Basler Museumsnacht entwickelt. Er organisiert Ausstellungsprojekte, die Riehener Wenkenhofgespräche und war 6 Jahre Mitglied und später Präsident des Kulturrates des Kantons Basel-Landschaft. Seit Kurzem ist er auch Buchautor.